

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg., Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 20.

Dienstag, den 15. Februar 1898.

64. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Theater. Auch Herr Lehmann, welchem das am Freitag angelegte Benefiz galt, bezeugte ein zahlreich erschienenen Publikum seine Sympathien. Ist er doch vielfach, als Partner von Fräulein Lange, der Träger der Hauptrolle an vielen Abenden. „Der Goldbauer“, den Herr Lehmann diesmal gewählt hatte, ist ein Dialektstück und eben darin besteht besonders auch seine Schwierigkeit der Aufführung. Doch verlief dieselbe recht glatt und natürlich. Alle bemühten sich, den geschätzten Benefizianten, den man fast für einen echten oberbayerischen Bua halten konnte, in seinem Bestreben, das Beste zu bieten, aufs Kräftigste zu unterstützen.

Die auswärtigen Besucher des am 16. d. M. stattfindenden Maskenballes seien an dieser Stelle auf den in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag verkehrenden Theater-Extrazug aufmerksam gemacht.

An der Maschine des hier 6 Uhr Abends eintreffenden Zuges brach am Sonntag eine Schraube und mußte der Zug in Folge dessen längere Zeit vor Seifersdorf liegen bleiben, wodurch eine einstündige Verspätung entstand.

Am Sonnabend früh 6 Uhr 40 Min. begaben sich der König und Prinz Georg und mehrere Kavaliere vom Hauptpersonnenbahnhofe aus nach Buschmühle bei Schmiedeberg, um im Schmiedeberger Revier auf Hochwild zu jagen. Die Rückkehr nach Dresden erfolgte nachmittags 5 Uhr 50 Minuten.

Nach einer Verordnung des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat aus Anlaß des 25 jährigen Regierungsjubiläums und des 70. Geburtstages unseres Königs in den Kirchen des Landes am 17. April Abkündigung zu geschehen und am 24. April beim Gottesdienste der Gesang des Ambrosianischen Lobgesanges: „Herr Gott dich loben wir“ zu erfolgen. Die Schulen des Landes haben am 23. April Schulfestlichkeiten zu veranstalten und in geeigneter Weise des Jubiläums zu gedenken. Der Tag ist schulfrei zu halten, auch steht es den Direktoren frei, im Falle die lokalen Verhältnisse es erfordern sollten, noch weitere Schulfestlichkeiten einzutreten zu lassen.

Das Kultusministerium erläßt eine General-Verordnung auf die Eingabe des Allgemeinen Sächsischen Lehrervereins in Bezug auf Verminderung bez. Verbesserung des religiösen Memorirkstoffes. Von 150 Bibelprüchen sind nunmehr 9 ganz und aus 9 Sprüchen einzelne Verse, im Ganzen 34 Bibelverse getrichen und aus 3 Kirchenliedern 15 Strophen. Wenn damit auch nur ein kleiner Theil der Wünsche des Allgemeinen Sächsischen Lehrervereins erfüllt ist, so bedeutet doch immerhin das Ganze einen nicht zu unterschätzenden Fortschritt.

Das königliche Ministerium des Innern hat genehmigt, daß bei Erhebung der Gebäude-Brandversicherungsbeiträge für den Apriltermin dieses Jahres ein Erlaß von einem halben Pfennig an der Beitrags-einheit stattfinden. Die gedachten Beiträge werden daher nur in Höhe von einem Pfennig für die Beitrags-einheit am 1. April d. J. erhoben werden.

Die Mannschaften der Landwehr II. Aufgebots seien daran erinnert, daß sie bis zum 31. März des jetzigen Jahres, in welchem sie das 39. Lebensjahr vollenden, zu den Mannschaften des Beurlaubtenstandes gehören und als solche verpflichtet sind, gemäß Punkt 6 und 10 der im Militärpasse vorgebrachten Bestimmungen jeden Verzug innerhalb 14 Tagen schriftlich oder mündlich, bez. auch durch Familienangehörige zu melden. Ebenso ist erforderlich, daß alle Veränderungen der Hausnummern und Straßenzugehörigkeit, sowie im Stand und Gewerbe, Berathungen, Anzahl der Kinder u. s. w. gemeldet werden.

Niederfrauendorf. Am Sonntag, den 13. d. M., feierten die Bleichnerischen Eheleute hier das goldene

Ehejubiläum in voller Rüstigkeit. Bereits am frühen Morgen wurde das Jubelpaar durch ein Ständchen des Wagnerischen Musikchors aus dem benachbarten Oberfrauendorf überrascht und im Laufe des Vormittags brachten Vertreter des Gemeinderaths unter Ueberreichung werthvoller Geschenke, sowie auch die Schule ihre Glückwünsche dar. Im Kreise der Angehörigen und des Gemeinderathes, welcher letzterem der Jubilar eine Reihe von Jahren selbst mit angehört hat, wurden die Gefeierten am Nachmittag in ihrem Heim durch Herrn Pastor Hoffmann aus Reinhardtsgrimma aufs neue eingeseget, bei welchem Anlaß ihnen der genannte Seelsorger unter erhebenden Worten eine vom evangelisch-lutherischen Landeskonfessorium verliehene Ehrenprachtbibel gleichzeitig mit überreichte. Zahlreiche Geschenke und Gratulationen von nah und fern legten Zeugniß ab von der allgemeinen Beliebtheit des Jubelpaares. Als höchstes Gut und Geschenk aber verleihe ihm der gütige Himmel zeitliche Frische und Gesundheit, damit es dem würdigen Paar vergönnt sein möge, zur Freude seiner Angehörigen in deren Mitte noch eine Reihe von Jahren glücklich und zufrieden zu verleben.

Frauenstein. Als am Donnerstag Morgen Forstrentamtman Schurig zur Holzverkäufung nach Einkehl fuhr, fand er an der Kreuzung der Frauenstein-Fernsdorfer und Passauer Straße die Frau verw. Bernhardt von hier in gänzlich entkräftetem Zustande in Schnee liegend auf und brachte dieselbe mit seinem Schlitten nach der Stadt zurück. Frau B. war am Abend vorher nach Reichenau gegangen, hat sich dann auf dem Heimwege bei dem herrschenden Nebel und Schneegestöber verirrt und ist schließlich vor Ermattung hingerufen. Dem Vernehmen nach hat sich aber ihr Zustand wieder gebessert.

Dresden. In der Sitzung der Zweiten Kammer am 11. Februar beschloß dieselbe auf Antrag der Beschlusse- und Petitionsdeputation (Berichterstatter Hr. Abg. Seim) gegen 13 Stimmen die Petition der Gemeinden Wilzbach, Langenbach u. c., soweit sie auf Aufhebung des § 11 des Parochialstrafgesetzes gerichtet ist, auf sich beruhen zu lassen und hierdurch die Gegenpetition der Stadtgemeinde Hartenstein für erledigt zu erklären. Ein dazu vom Hrn. Abg. Leithold und Gen. gestellter Antrag, der den erwähnten § 11 für die Vertheilung der Schuldotationen außer Kraft zu setzen bewogte, wurde einstimmig an die Finanzdeputation A zur Berichterstattung überwiesen. An der Debatte über diese Gegenstände beteiligten sich außer dem Hrn. Staatsminister v. Seydewitz Hr. Abg. Leithold und Hr. Vizepräsident Georgi. Die Kammer beschloß weiter ohne Debatte gegen 9 Stimmen, die Petition des Jagdschützenvereins für das obere Vogtland, das Verbot der Sonntagsjagd betreffend, auf sich beruhen zu lassen und hierdurch die dazu eingegangenen Gegenpetitionen für erledigt zu erklären. Den Bericht darüber erstattete Hr. Abg. Dabritz.

Im Jahre 1897 gab es in Sachsen 686 Brauereien, von denen 204 untergärtiges, 432 obergärtiges Bier erzeugten. Im ganzen wurden 2920481 hl untergärtiges, 1458520 hl obergärtiges Bier, im ganzen also 4379001 hl probuziert. Die von den 686 Brauereien gezahlte Malzsteuer betrug 2821727 Mark. Verarbeitet wurden 1391640 Centner Getreide, 9808 Centner Malz und Malzsurrogate. Die Gerstenpreise waren höher als im Vorjahre.

Postelwitz. Dieser Tage hatten die Fischer Petters von hier das Glück, oberhalb Schandau zwei Lachse zu fangen, von denen der eine 18 Pfd. wog. Es sei dabei bemerkt, daß dies ein Ausnahmefall ist, da der Lachs erst im März die obere Elbe hinauf und in deren Nebenflüsse hineinzieht.

Meißen. Im Meißner Dome ist vor Kurzem eine Arbeit vollendet worden, von der man zweifellos in weiten Kreisen Sachsens mit großer Verliebun-

gen nehmen wird. Bekanntlich ging aus Gründen des historischen und Kunstgenusses der Wunsch weiter Kreise dahin, die Epitaphien aus dem Fußboden des Domes zu entfernen und sie so der weiteren Zerstörung durch die Füße der Dombesucher zu entziehen. Diesem Wunsch ist nunmehr vom Domkapitel unter Aufwendung ziemlich erheblicher Kosten zu einem großen Theile entsprochen worden. Aus dem Mittelschiff unter dem O.gelchore sind sämtliche Grabplatten, aus den übrigen Theilen des Domes sämtliche Bronzetafeln entfernt worden. Sie sind einseitig in den Seitenschiffen des Domes aufgehängt bzw. aufgestellt worden, bis über ihn endgiltige Verwendung, vielleicht in dem restaurirten Dome, Bestimmung getroffen werden wird. Am meisten gelitten haben erklärlicher Weise die Sandsteinplatten, während die Bronzeplatten zum Theil noch wohl erhalten sind, aber einen Theil der Inschriften eingebüßt haben, die sie früher umgaben. Die auf den Platten zu lesenden Jahreszahlen fallen in die Zeit von 1438—1535. Man begegnet auf den Platten den Namen zweier Bischöfe, des Bischofs von Weisbach († 1487) und des Bischofs Dietrich von Schönberg († 1496), mehrerer edler Frauen aus den Häusern Carlowitz und Miltitz, zumelst aber den Namen von Domherren, Henrich, Leubing, Buschmann, Röthschütz, und dem eines Schutzhauptmanns Eysler. Viele der Sandsteinplatten sind auch durch „Renovation“ mit Zement geschädigt. Das Domkapitel hat sich mit dieser Arbeit, die vom Herbst bis jetzt dauerte, den Dank aller Alterthumsfreunde erworben. Eine Durchforschung des Bodens unter den Platten wurde auf Wunsch des Domkapitels nicht vorgenommen. Eine solche versprach auch wenig Erfolg, da die Platten ersichtlich alle schon früher einmal aufgenommen worden sind. Das Stoßreifen verrieth auch nirgends unter den Platten das Vorhandensein von Gräbern. Leider ist das Innere des Domes noch immer der Beschädigung durch das Wetter ausgesetzt. Durch die undichten Fenster dringt der Regen.

Floha. Der Gemeinderath zu Floha hat zwei verzinkte eiserne Pontons aus Gemeindegeldern beschafft; die Pontons lieferte die Siegener Bergwerks-Aktiengesellschaft in Geiswind im Kreis Siegen. Eine Abtheilung der freiwilligen Feuerwehr Floha mit Gückelsberg ist beauftragt worden, sich mit der Handhabung der Pontons vertraut zu machen. Veranlaßt ist diese Anschaffung durch das Hochwasser vom 31. Juli und 1. August 1897.

Erfzig. Die wachsende Bevölkerungsziffer erfordert dringend eine bessere Verbindung des circa 40000 Einwohner zählenden Südens mit der Ostvorstadt. Erfreulicher Weise ist man neuerdings einer Ueberbrückung der Trasse der Bayerischen Bahn an maßgebender Stelle nähergetreten. Vier Projekte liegen hierfür vor, deren Ausführung einen Kostenaufwand von etwa 2 1/2 Millionen Mark erfordern würde.

Im Westen der Stadt soll eine neu- und zwar die vierte Realschule entstehen. Der Bauplan wurde für 94000 Mark durch die Stadtgemeinde erworben. Wegen dauernden „Schwänzens“ sind 3. Studicende der Universität aus den Listen der In-scribirten gestrichen worden.

Chemnitz. Jener Auffehen erregende Diebstahl, der, wie berichtet, am Montag den 15. Oktober vor. Jahres im hiesigen Rathhause ausgeführt wurde, fand jetzt vor dem hiesigen Landgerichte seine Sühne. Der Thäter ist der Agent Höhle. Höhle, der mit den Räumlichkeiten genau vertraut war, hat, obwohl er beharrlich leugnete, den Diebstahl am Mittag des genannten Tages verübt und aus einem verschlossenen Kasten 2160 Mk. entwendet. Am Nachmittage wollte er dann mit der Bahn verschwinden, wurde jedoch noch kurz vor der Abfahrt festgenommen. Man fand nur einige Hundert Mark bei ihm vor, jedoch einen mit Erde behafteten Köffel, so daß die Vermuthung

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellenartige und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.